

III. Die ideologisch-politische Massenarbeit der Partei

Die Partei darf die ideologisch-politische Massenarbeit nicht vernachlässigen. Die Partei steht in bezug auf die ideologisch-politische Massenarbeit vor einer komplizierten Aufgabe. Sie muß mit Nachdruck den Kampf um den Abschluß eines Friedensvertrages führen, ihn zu einer umfassenden Massenbewegung entwickeln und muß zu gleicher Zeit die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe im Mittelpunkt behalten.

Die große Versammlungswelle, die nach der Unterbreitung des Entwurfs zum Friedensvertrag einsetzte, gab' Gelegenheit, sich mit vielen Menschen auszusprechen. Die Kreissekretäre der Nationalen Front erhielten entsprechende Anleitung und waren nun bestrebt, in den vielen Diskussionen, Versammlungen und Foren die Probleme des Friedensvertrags zu behandeln. Es entstand vor allem die Frage: Wie sieht das Leben aus, wenn wir einen Friedensvertrag haben? Jeder vernünftige Mensch begriff bald, daß der Friedens Vertragsentwurf der Sowjetregierung eine gute Sache ist, die der Entwicklung des deutschen Volkes breite Möglichkeiten eröffnet.

Im Zusammenhang mit dem Friedensvertragsentwurf wurde auch der gesellschaftliche Umwandlungsprozeß in den Wohngebieten besprochen, und jeder verstand, daß der Abschluß des Friedensvertrages uns eine gesicherte Zukunft gewährleistet, was nicht nur für die großen politischen Fragen der Nation neue und günstigere Entwicklungsmöglichkeiten ergibt, sondern auch für die örtlichen kommunalen Verhältnisse eine noch solidere Grundlage schafft.

Die Dresdener Genossen haben den Grundgedanken dieser Aussprachen um den Friedensvertrag richtig erfaßt und Kurs darauf genommen, die Forderung nach Abschluß eines Friedensvertrages mit Taten zu bekräftigen, die der Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR nützen. So haben beispielsweise dreizehn Betriebe ihren Staatsplan um mehr als 8,6 Millionen DM erhöht. Die Bevölkerung übernahm Verpflichtungen für rund 900 000 freiwillige Stunden im Nationalen Aufbauwerk u. ä.

Alle leitenden Parteiorgane werden der Entwicklung einer Massenbewegung für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland weiterhin allergrößte Aufmerksamkeit zuwenden müssen und sind aufgefordert, sich darüber mit den anderen Parteien und Organisationen der Nationalen Front zu verständigen.

Adenauer-Ära geht zu Ende

Der Siebenjahrplan der Sowjetunion hat eine große internationale Bedeutung. Auch unser Siebenjahrplan in der DDR reicht mit seinen Auswirkungen weit über die DDR hinaus, nach Westdeutschland hinein und strahlt auch auf andere benachbarte kapitalistische Länder aus. Während sich unsere sozialistische Ordnung immer mehr stärkt und festigt, die Bevölkerung tagtäglich verspürt, daß die Arbeiter-und-Bauern-Macht ihre Staatsmacht ist, die sich um sie sorgt, vollzieht sich in Westdeutschland eine krisenhafte Entwicklung, die politisch, ökonomisch und ideologisch neue große Erschütterungen des imperialistischen Regimes in Westdeutschland bringen wird. Mehr und mehr treten auch in Westdeutschland Kräfte auf, die besorgt darauf hinweisen, daß der gegenwärtige Kurs der Adenauer und Strauß mit einem politischen Stalingrad für seine Urheber verbunden ist und der westdeutschen Bevölkerung großen Schaden zufügt.